

# Sächsischer Weinwanderweg

## Etappe 6 (16 km): Von Meißen nach Diesbar-Seußlitz

Gehzeit: ca. 5,5 Stunden

### Öffentliche Verkehrsmittel:

- Start: mit S-Bahn S1 bis (H) Meißen, Bf oder mit Bus 401, 404, 407, 408, 409, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 421, 422, 426, 428, 446 und Stadtbuslinien bis (H) Meißen, Busbf
- Ziel: mit Bus 407 ab (H) Seußlitz, Schloss/Fähre

### Streckenbeschreibung:

Vom Bahnhofsvorplatz in Meißen queren wir die **Großenhainer Straße** und biegen in die **Ludwig-Richter-Straße**, dann links in den Ratsweinberg ein und umrunden im Uhrzeigersinn den kleinen Rebhang. Wir stoßen auf die **Weinberggasse**, in die wir links einbiegen, überqueren die **Zscheilaer Straße** und folgen der **Hafenstraße** bis zum **Lindenplatz**, von dort links zum **Fährgässchen** und **Dammweg**.

Elbabwärts geht es unter der Elbtalbrücke hindurch, am Winterhafen entlang bis zur Hafenstraße und dann kurz rechts an dann links die Katzenstufen hinauf zu den Weinbergen, die heute vom Weingut Schloss Proschwitz Prinz zur Lippe bewirtschaftet werden. Wer am schmiedeeisernen Tor links den Weg als Abstecher wählt, wird auf der Bannokanzel mit einer hervorragenden Aussicht auf das Meißner Elbtal belohnt (20 min.). Ansonsten laufen wir auf der Proschwitzer Straße durch den Ort – vorbei am sanierten Schloss Proschwitz mit seinem sehenswerten und zugänglichen Park – bis zu einer Gabelung am Ortsausgang. Wir biegen links in Richtung Winkwitz (**Thomas-Müntzer-Str.**) ein. In Winkwitz folgen wir der Wegemarkierung, biegen links in die Schulstraße ein, verfolgen dann linkerhand die Winkwitzer Straße und kommen durch Obst- und Rebanlagen nach Rottewitz (beide einstigen Dörfer gehören heute zur Stadt Meißen). Links in die **Rottewitzer Straße** einbiegend gehen wir am Ende rechts einen kleinen Weg in Grund hinunter.

Wir gelangen bald an ein Wappentor, das uns den Eingang in die Weinberge ermöglicht (unbedingt Tor wieder schließen wegen Wildverbiss). Rechts haltend laufen wir dann oberhalb auf einem Wirtschaftsweg zwischen Rebanlagen bis zu einem breiteren Wirtschaftsweg und dann links zu einem Weinbergstor. Nun geht es rechts auf der Obstbaumallee in Richtung Diera; bis wir an einer Kreuzung links auf die asphaltierte Straße zur Karpfenschänke einbiegen. Am Ortseingang Karpfenschänke biegen wir rechts gemäß der Wegemarkierung ein und gelangen erneut durch Tore in die Lippeschen Weinberge und schließlich nach Zadel mit der weithin sichtbaren St. Andreas-Kirche, die am Wege liegt und die wir uns unbedingt anschauen sollten (auf Anfrage geöffnet).

Am Dorfanger lädt ein offenes Tor auf den Vierseithof des Weingutes Schloss Proschwitz Prinz zur Lippe ein (Kellerei, Verwaltung, Vinothek, Restaurant, Ferienwohnungen, Pension). Über **Dorfanger**, **Schulstraße**, **Hohlweg** – vorbei am Ortsteil „Neumühle“ – und **Zum Forsthaus** sehen wir linkerhand die Rebhänge des Golkwaldes.

Vorbei am „Talhaus Golk“ biegen wir von der **Zum Forsthaus** nach 200 m rechts in einen kleinen Waldweg ein. Auf dem **Kirchweg** kommen wir durch den Golkwald nach Löbsal mit einer Gabelung im Dorfkern. Der rechte Weg führt uns zum Burgberg, einer bedeutenden archäologischen Anlage aus der Bronzezeit.

Über den ehemaligen **Schulweg** laufen wir abwärts nach Diesbar, eines der Weindörfer, die mit ihren traditionellen Gaststätten und mit Dampfschiffverkehr bereits seit Ende des 19. Jh. Ausflugsorte der Meißner und Dresdner waren. Viele Weinberge und alte Winzerhäuser prägen das Dorf, in dem nun auch junge Weingüter und moderne Gaststätten zu finden sind. Wir werfen noch einen Blick elbabwärts auf den „Bösen Bruder“, einen 1965 stillgelegten Granit-Steinbruch, ehe wir das **Brummochsenloch** rechts aufwärts erklimmen.

Auf der **Radewitzer Straße** erreichen wir zuerst eine alte Schäferei und dann die Goldkuppe (184 m), die größte bronzezeitliche Wallanlage Sachsens (400 x 1100 m). Durch ein unverschlossenes Tor kommen wir vorbei an großflächigen Rebanlagen. Der Weg entlang einer steil abstürzenden Bruchkante bietet uns ab und zu schöne Aus- und Tiefblicke ins Elbtal und auf den Göhrischfelsen auf der anderen Elbseite. Wir passieren eine Pforte und erreichen nach wenigen Metern die Aussichtsterrasse der Heinrichsburg, ein Gartenhaus, das der damalige Schlossherr Heinrich von Bünau nach Plänen George Bährs 1728 erbauen ließ.

Von hier haben wir einen überwältigenden Blick auf das Schloss Seußlitz (nicht zugänglich), die angrenzende George-Bähr-Kirche (geöffnet, sehenswert, ebenso der historische Friedhof), die gegenüberliegende Luisenburg (ebenfalls als Gartenhaus erbaut), die Elbfähre und das Schloss Hirschstein auf der anderen Elbseite.

Wir gehen einige Stufen hinab, vorbei an den Sandsteinfiguren von Permoser, die die 12 Monate darstellen, und kommen in den französischen Park von Schloss Seußlitz, dem 6. Etappenziel und Ende des Sächsischen Weinwanderweges.